

Ausführungsbeschreibung

Bezeichnung der Leistung:

Lieferung eines Lastkraftwagen mit Ladekran

1. Allgemeines

Der Landkreis Leipzig schreibt die Beschaffung eines neuen Lastkraftwagens (LKW), ausgebildet als 3-Achs-LKW-Dreiseitenkipper mit einer zulässigen Gesamtmasse von 26 t aus. Er soll über eine Kommunalhydraulik und einen Ladekran verfügen.

Das leistungsstarke Fahrzeug ist für Unterhaltungs- und Instandsetzungsaufgaben auf den Bundes-, Staats- und Kreisstraßen vorgesehen. Es muss den neuesten Forderungen der Abgasnorm, Euro VI entsprechen.

Das Fahrzeug ist nach den arbeitsmedizinischen und sicherheitstechnischen Grundforderungen auszustatten.

2. Verwendungszweck

Der LKW wird sowohl im Sommer- als auch im Winterbetrieb zum Einsatz kommen. Er dient vorrangig als Transport- und Zugfahrzeug.

Für den Winterdienst ist der Einsatz eines Streugerätes, einzeln und kombiniert mit einem Schneepflug im Frontanbau, vorgesehen.

3. Erläuterungen zum Leistungstext

Alle im Text abgeforderten Angaben sind durch Prospektmaterial, Datenblätter, Bildmaterial o.ä. nachzuweisen.

Sind in den Vergabeunterlagen Widersprüche zu den Regeln der Technik ersichtlich oder entsprechen diese nicht den Ausschreibungsgrundsätzen, ist der Bieter verpflichtet, umgehend, spätestens 7 Kalendertage vor Angebotsöffnung die Vergabestelle über das Bietercockpit darüber in Kenntnis zu setzen (Bieterfrage). Der Bieter kann sich nach Angebotsöffnung nicht auf erkennbare Unstimmigkeiten in den Vergabeunterlagen berufen.

Bei Positionen der Leistungsbeschreibung, die durch Anstriche besonders hervorgehoben sind, handelt es sich um eine zwingend verlangte Ausstattung. Mit dem Ausfüllen der am rechten Seitenrand platzierten Kästchen bestätigt der Bieter ausdrücklich deren Realisierung.

In den Tabellen sind geforderte Abmessungen und Leistungsdaten festgeschrieben.

Der Bieter hat zu allen Punkten Angaben vorzunehmen.

Bei fehlenden Bestätigungen oder Erklärungen liegt die Nachforderung im Ermessen der Vergabestelle.

Bei Abweichungen ist die Bewertung der Vergabestelle freigestellt. Der Bieter kann keine Vorteilsansprüche daraus ableiten.

Die Unterlagen und Kennzeichnungen zum und am Fahrzeug sind in deutscher Sprache auszuführen. Alle fremdsprachigen Nachweise und Angaben sind vom Bieter zu entfernen.

4. Fahrzeugübergabe

4.1 Abnahme

Die Abnahme des LKW erfolgt durch den Auftraggeber (AG) auf der Grundlage der Zuschlagserteilung.

Die förmliche Übernahme findet in der Straßenmeisterei Zwenkau statt.

Das Fahrzeug wird vom Auftragnehmer (AN) im fahrbereiten, vollfunktionstüchtigen Zustand übergeben.

Angefallenes Verpackungs- und Transportmaterial verbleibt im Eigentum des AN und ist zu entfernen.

4.2 Musterbereitstellung

Die Vergabestelle ist berechtigt, vom Bieter ein Vorführwagen präsentieren zu lassen.

Die Vorstellung erfolgt im Landkreis Leipzig und ist vom Bieter kostenfrei durchzuführen.

Das vorzuführende Fahrzeug muss im Wesentlichen die Anforderungen der Leistungsbeschreibung erfüllen.

4.3 Einweisung

Der AN führt bei Übergabe des Fahrzeuges durch eine kompetente Person eine Einweisung durch. Die Unterweisung erfolgt sowohl am stehenden als auch am fahrenden Fahrzeug. Die Anzahl der zu unterweisenden Personen bestimmt der AG.

Der AN hat nach einer vierwöchigen Nutzung des Fahrzeuges dem AG weitere Instruktionen zu aufgetretenen Problemen zu gewähren. Die Durchführung wird in der Straßenmeisterei Zwenkau vorgenommen.

Die Einweisung erfolgt mindestens in der:

- Funktionalität und Arbeitssicherheit
- Handhabung spezieller Bedienelemente wie automatisierte Schaltung, Hydraulikanlagen im Zusammenhang mit den angebauten Geräten
- Sperrung der Achsen
- Gerätean- und –aufbaupunkte
- Belastbarkeit der Achsen, Auflastungen
- einzuhaltende Luftdrücke
- Fehleranzeigen im Display
- zu verwendende Betriebsstoffe

5. Lastkraftwagen

5.1 Lastkraftwagen

Hersteller:.....

Typ:.....

Motor / Abgasnorm.....

Leistung.....

Sonstige fahrzeugspezifische Angaben:.....

.....

.....

.....

5.2 Belastung und Abmessungen

5.2.1 Gewicht

Grundsätzlich müssen alle Gewichtsangaben dokumentiert sein.

Alle technisch zulässigen Massen sind im Fahrzeugbrief anzugeben und auf dem Fahrzeugtypenschild einzuprägen.

Auf Grund des Einsatzes im Winterdienst ist die Leermasse von Vorderachse, Hinterachse sowie vom Fahrzeug gesondert durch bestätigte Wiegekarten nachzuweisen.

Für den Einsatz im Winterdienst müssen die nachfolgend aufgezeigten technischen Lastwerte garantiert werden. Die Höchstgeschwindigkeit von 62 km/h darf dabei nicht überschritten werden. Sie dient als Berechnungsgrundlage:

a) Streumaschine aufgebaut und beladen	max. Masse	9.471 kg
b) Streumaschine aufgebaut und beladen	max. Masse	9.471 kg
Schneepflug angebaut und angehoben	max. Masse	950 kg
(wichtig: Schwerpunkt ist 900 mm vor der Anbauplatte)		

Die Massen der Einsatzfälle a) und b) dürfen die zulässigen Einzelachslasten (VA max. 10.000 kg, HA max. 13.000 kg, NLA max. 9.000 kg) und die zulässige Gesamtmasse (26.000 kg) nicht überschreiten. Die technisch zulässige Gesamtmasse muss jedoch bei 30.000 kg liegen.

Dies muss in der Zulassungsbescheinigung Teil 1 unter F.1 eingetragen sein. **Ein Gutachten nach § 70 StVZO ist erforderlich und beizubringen.**

Die Lkw-Leermasse ist nach § 42 StVZO zuzüglich Fahrer (75 kg) anzugeben. Sie darf max. 14.500 kg betragen. Die Leermasse ist in der Zulassungsbescheinigung Teil I in Pkt. G einzutragen.

Die Positionierung der Streumaschine (Schwerpunkt) kann auf die Hinterachse oder bis 550 mm davor erfolgen. Die zur Verfügung stehende Hinterachslast ist optimal auszunutzen.

Die tabellarische Übersichtsaufstellung ist vom Bieter zu vervollständigen.

	Leer- masse (kg)	zulässige Masse (kg)	tatsächliche Masse gem. angegeb. max. Lasten im Einzelfall (kg)		Schwerpunkt abstand des Streuers hinter der Vorderachse (mm)	Höchstge- schwindig- keit im Winter dienst (km/h)
			a)	b)		
VA		10.000				---
HA+		13000+			---	---
NLA		9000				
Ges.		30000			---	62

Bedingungen/Auflagen bei der Gewährleistung der geforderten Belastungsfälle:

.....

.....

Die Anhängelast gebremst muss mind. 24.000 kg betragen. kg

Die Anhängelast Starrdeichselanhänger muss mind. 9.000 kg betragen. kg

5.2.2 Abmessungen

- Fahrzeughöhe ohne RKL max. 3.700 mm – tatsächlich mm
- Fahrzeuglänge mm
- Radstand mind. 3.900 mm – tatsächlich mm
- Überhang vorn mm
- Überhang bis Ende Kippbrücke (max. 1.500 mm) mm

5.3 Antriebsstrang

5.3.1 Motor

- umweltfreundlicher Dieselmotor, Abgasnorm EURO 6e – tatsächlich
- Leistung mind. 320 kW – tatsächlichkW

- Drehmomentplateau von Motordrehzahl bis
- max. Drehmoment mind. 2.200 Nm - tatsächlich.....Nm
- Leerlaufdrehzahl min⁻¹
- Nenndrehzahl min⁻¹
- Drehzahl des Motorabtriebes bei Motornenndrehzahl n⁻¹
- Reihenmotor / Anzahl der Zylinder Stück
- Hubraum cm³
- Kraftstoffverbrauch bei maximalem Drehmoment in g/kWh
- Kraftstoffverbrauch bei maximaler Leistung in g/kWh
- Kraftstofffilter, beheizt
- Kraftstoffbehälter als Aluminium-Kombitank mind. 300 l Dieselkraftstoff
verschließbar sowie min. 150 l Hydrauliköl
- Luftansaugung hochgelegt und winterdiensttauglich
- Geräuschemission max. 80 dB (Offroad), Nachweis unter Punkt U.3 in
der Zulassungsbescheinigung
- Das Kühlsystem ist winterdiensttauglich auszuführen, ein Zusetzen des Kühlers mit
Schnee und Eis ist auszuschließen. Der Kühler ist vor mechanischer Beschädigung
zu schützen.
- Abgasschalldämpfer, seitlich, rechts
- Art der Ausführung:
-
- keine Fahrerhauskipfung bei Motorölnachfüllung
- Motorabtriebe für Load Sensing-Hydraulikpumpe sowie Monopumpe
(für Frontpflugsteuerung frontseitig verbaut) gemäß Punkt 6.
Art, Ausführung und Montageort der Nebenabtriebe:
-
-
-

5.3.2 Getriebe

- Schaltgetriebe
- mind. 12 Vorwärtsgänge und Geländeuntersetzung – tatsächlich:
- Verteilergetriebe mit Straßen- und Geländegang
- Vorderachsenantrieb: zuschaltbar

5.3.3 Achsen

- Vorderachse angetrieben, zuschaltbar, 9.000 kg
- Kotflügel Vorderachse
- Hinterachse nicht gelenkt, nicht liftbar, 13.000 kg
- Zwillingsbereifung Hinterachse
- Kotflügel Hinterachse, Oberschale entfernbar
- Spritzschutzmatte an Kotflügel
- Nachlaufachse, nicht angetrieben, gelenkt, liftbar, 9.000 kg
- Einzelbereifung auf Nachlaufachse
- Kotflügel Nachlaufachse, Oberschale entfernbar
- Spritzschutzmatte an Kotflügel
- Differenzialsperren an allen angetriebenen Achsen
- Warnsummer bei eingelegter Vorderachssperre
- Notlenkpumpe
- Digitale Achslastanzeige für luftgefederte Achsen
- Kotflügelverbreiterung

5.3.4 Federung

- Vorderachse Blattfederung
- Hinterachse und Nachlaufachse Luftgefedert
- Nachlaufachse entlastbar
- Stoßdämpfer an allen Achsen
- Stabilisatoren an allen Achsen
- Bedieneinheit für elektronisch geregelte Luftfederung
- Absenkung der Luftfederung auf 20 mm über Puffer
- Zusatzschaltung zur Unterdrückung der Niveauregulierung

5.3.5 Bereifung

Niederquerschnittsreifen entsprechend der technisch erforderlichen Achslasten

- Vorderachse: Abmessung: 385/65R22,5
 Profil Conti Cross Trac HS3 oder gleichwertige Art
 Angabe
- Hinterachse: Abmessung: 315/80R22,5
 Profil Conti Cross Trac HD3 oder gleichwertige Art
 Angabe
- Nachlaufachse: Abmessung: 385/65R22,5

Profil Conti Cross Trac HS3 oder gleichwertige Art

Angabe

Alle Felgen als Stahlfelge.

- Radmutterabdeckungen für Vorder- und Nachlaufachse

Die Reifen besitzen das Alpine-Symbol.

Das Ersatzrad entfällt.

Die Montagemöglichkeit von Schneeketten ist auf allen Achsen zu gewährleisten.

5.3.6 Bremsen

- Luftpresser

- Lufttrockner beheizt

- Antiblockiersystem

- Hochleistungsmotorbremse, stufbar

- Trommelbremsen an Vorder- und Hinterachse

- Scheibenbremsen an Nachlaufachse

- Bedienung Feststellbremse neben Fahrersitz

- Anzeige Bremsbelagstärke, mit Warnung Bremsbelagverschleiß

- Anhängerbremsanlage Zweileitung

5.3.7 Lenkung

- Hydrolenkung

- Lenkrad in Höhe und Neigung verstellbar

- Lenkradschloss mit Wegfahrsperrung

- Multifunktionslenkrad inkl. Bedienung Radio, Telefon und Tempomat

5.4 Fahrerhaus

- Mittellanges Fahrerhaus bzw. Abstand Rückenlehne des in der
Serienausstattung vollständig zurückgeschobenen Sitzes zur
Fahrerhausrückwand mind. 250 mm, tatsächlich mm

- Fahrerhauslagerung / Schwingungsdämpfer verstärkt

- hydraulisch kippbar

- Rückwandfenster getönt

- luftgefederter Fahrersitz mit Lendenwirbelstütze, Heizung und Armlehnen

- Beifahrersitz, statisch verstellbar

- Heizung/ Lüftung mit Frisch- und Umluft

- Automatik-3-Punkt-Sicherheitsgurte für beide Sitze
- Rücksitzlehnen integrierte Kopfstützen für beide Sitze
- ohne Dachklappe
- Ablagekasten auf Motortunnel Ablagefächer
- Sonnenschutz für Fahrer und Beifahrer für Front- und Seitenscheiben
- Sonnenschutzblende für Frontscheibe außen
- Rangierleuchte am rechten Einstieg
- Kleiderhaken hinter den Sitzen
- Gummifußboden
- Gummimatten
- Tachograph, ohne EG-Fahrtenschreiber
- Sitzbezüge für beide Sitze
- Wartungs-/Betriebsstundenzähler
- In der Mittelkonsole befindet sich eine mindestens 3-polige Steckdose mit folgender Belegung 24 V +, 24 V – und ein geschwindigkeitsabhängiges Signal.
- 2 Steckdosen Fahrerhaus mittig, 12V und 24V
- Ablagefach, offen mit 2 USB-Buchsen, 5V
- Außentemperaturanzeige
- Klimaanlage mit automatischer Temperaturregelung
- Windschutzscheibe Verbundglas getönt und beheizbar
- Außenspiegel durch Kamerasystem ersetzt
- Weitwinkelspiegel links beheizbar und Rampenspiegel rechts
- Fensterheber beidseitig elektrisch
- Zentralverriegelung mit Fernbedienung (min. 4 Schlüssel)
- Fahrerhauseinstieg erster Tritt max. 650 mm vom Erdboden, Tritte sind so auszuführen, dass im WD-Einsatz ein gefahrloses Auf- und Absteigen (Schnee- und Eisfreiheit) z. B. durch Abdeckung der Trittstufen gewährleistet wird.
Erläuterung zu den Tritten:
-
- Einstieg beleuchtet
- Steinschlagschutzgitter vor Kühler

5.5 Kippbrücke

- Hydraulik an LS-Pumpe der Kommunalhydraulik entspr. Pkt.5 mittels 3-Wege-Ventil

- Betätigung für Kippbrücke im Fahrerhaus – Umschaltventil mit LS-Signal
- Ganzstahl – Dreiseitenkipper in niedriger Bauart, Meiller Typ 9 oder gleichwertig
- Länge innen mindestens 4.500 mm – tatsächlich mm
- Hinterer Überhang mm
- Breite innen mind. 2.400 mm – tatsächlich mm
- Bordwandhöhe: 600 mm
- Stirnwandhöhe: 800 mm
- Ladehöhe max. 1.500 mm – tatsächlich mm
- Seitenwände abklappbar, federentlastet und geräuschgedämmt in M-Jet-Bauweise
- Heckklappe oben pendelnd, nach unten abklappbar
- Zentralverriegelung für Heckklappe
- Vier Zurrpunkte gemäß EN 12640 jeweils min. 8.000 daN
- Befüllung der Hydraulikanlage mit biologisch schnell abbaubarem Hydrauliköl Panolin HLP 46 Synth gemäß VDMA-Richtlinie 24569.
- Der Nachweis ist mit dem vom Panolin Vertrieb erhältlichem Bio-Zertifikat und Ölserviceheft zu erbringen.
- Leiter zum Aufsteigen auf Kippbrücke
- Die Befestigung der Leiter erfolgt unter der Kippbrücke.
- Bei eingehängter Leiter ist ein ausreichender Abstand der Tritte zur Bordwand zu gewährleisten.
- Die zugehörigen Haltegriffe sind an der Kippbrücke an der Frontbordwand.
- CE-Kennung für Kippbrücke (Nachweis auf Typschild bei Fahrzeugübergabe)

5.6 Elektrische Anlage

- Batterieauptschalter
- Ausführung:
- Batterien 2 x 12 V, verstärkt mind. 210 Ah, tatsächlich Ah
- Lichtmaschine, verstärkt mind. 120 A, tatsächlich A
- Anhängesteckdose 24 V, 15-polig
- Adapter für Anhängersteckdose 24V 15-polig auf 12V 13-polig
- Anhängersteckdose für ABS

- 2 Rundumkennleuchten: Doppelblitzkennleuchten gelb in LED Ausführung
Typ Hänisch Saturn-B LED
oder gleichwertig
- Anbringung: Fahrerhausdach links und rechts
- Die Sichtbarkeit gemäß den Forderungen Nr.184 Merkblatt Winterdienst-
fahrzeuge ist zu gewährleisten.
- Radio mit Verkehrsfunk und min. 7 Zoll Touchscreen Monitor
- Radioschacht im Armaturenbrett muss vom Fahrer leicht erreichbar sein
- Bluetooth-Freisprecheinrichtung im Radio integriert (für min 5 Mobiltelefone)
- Rückfahrsignal bei Rückwärtsfahrt (abschaltbar), 1x LED-Rückfahrscheinwerfer
- Beleuchtung Winterdienstfahrzeuge: hochgesetzte (unter der
Frontscheibe) umschaltbare Zusatzscheinwerfer, Halogen mit Fern- und
Abblendlicht, Standlicht, Blinkleuchten
- Steckdose 24 V, 7-pol. Links neben der Anbauplatte mit Standlichtschaltung
- Video-Rückfahrssystem an 7-Zoll-Radio-Touchscreenmonitor im Armaturenbrett, mit
integriertem Abbiegeassistent
- Anschluß mit Doppellinsenkamera (umschaltbar auf Dauerbetrieb Streuteller-/
Kuppelbereich oder Rückfahrbereich) salzwasserbeständig einschließlich Reinigungs-
düse, Heizung sowie Lotusbeschichtung und
Nachtsichtfähigkeit bis min. 15 m
- Tagfahrlicht, 1 Arbeitsscheinwerfer auf FHS-Dach und 1 Arbeitsscheinwerfer am
Rahmenende, seitliche Markierungsleuchten, Begrenzungsleuchten und Rückleuchten in
LED-Ausführung

5.7 Sonstige Ausstattung

- Anhängerkupplung Typ 400 G 150B
- Kotflügel hinten Halbschale nach oben geschlossen
- Schmutzfänger vorn und hinten
- Unterbodenschutz und Hohlraumversiegelung
- Anhängerkipphydraulik
- Anbauplatte DIN EN 15432 Bauform F 1/C (wird die Zugöse mit der
Platte verdeckt, ist diese in die Platte zu integrieren)

Besonders hervorzuhebende Serienausstattungen:

.....
.....
.....
.....
.....
.....

5.8 Sonstiger Lieferumfang/Zubehör

- Kunststoffwerkzeugkiste spritwassergeschützt und abschließbar mit maximaler Größe entsprechend den Platzverhältnissen seitlich unter der Kippbrücke (rechte Seite) montiert
- Reifenfüllschlauch 20 m mit Manometer
- Wagenheber
- Bordwerkzeug
- Schonbezüge für beide Sitze
- Korrosionsschutz des kompletten Fahrzeuges (ohne orangene Flächen, Schlauchleitungen und Abgasanlage) mit Carlofon 4942 und Carlofon 3650 oder gleichwertiger Art tatsächlich

-
- **Sicherheitskennzeichnung auf allen Fahrzeugseiten gem. DIN 30710**
 - Konturmarkierung an Fahrerhaus und Kippbrücke
 - Feuerlöscher 6 kg, gekapselt, Anbringung an Rückwand Kipppritsche
Einbauort:
 - Abnahme gemäß StVZO

5.9 Lackierung

- Fahrerhaus und Kippbrücke in RAL 2011, tieforange
- Fahrgestell – Serie – Schwarz RAL 9011

6. Kommunalhydraulik

Hersteller:.....
Typ:.....

Sonstige markante Angaben:

.....

.....

.....

.....

Die Kommunalhydraulikanlage ist als Load Sensing- Anlage ausgebildet.

- Load Sensing-Pumpe für Streuer/ Kipper
Verdrängungsvolumen der Pumpe je Umdrehung cm³
- Zahnradpumpe für Frontpflug mit Verdrängungsvolumen
der Pumpe je Umdrehung cm³
- Druckbereich für den Hydraulikkreis Streuer/Kipper 275 bar (LS- Anlage)
- Druckbereich für den Hydraulikkreis Frontschneepflug 280 bar
(Zahnradpumpe)
- Bezeichnung der LS- Pumpe (für Streuer, Kipper):
- Bezeichnung der Zahnradpumpe (für Frontpflug):
- Ausführung der Hydraulikanlage, dass auf einen Ölkühler verzichtet wird.

Es sollen feste Rohrleitungen eloxiert bzw. verzinkt und lackiert verbaut werden. Wo dies nicht möglich ist, sind Schläuche zu nutzen. Diese Hydraulikschläuche sind entsprechend der Vorschriften zu fertigen und zu verlegen. Sie müssen für das befüllte Öl geeignet sein, ebenso für die entsprechenden Volumenströme und Drücke.

Bedienung für Schneepflug (in Armaturenbrett integriert – nicht als separates Pult) mit den Funktionen: Heben, Senken, Schwenken als Joystick-Steuerung sowie Schwimmstellung und variable Schneepflugentlastung. Die Erreichbarkeit durch den Fahrer ist zu gewährleisten. Es darf kein Bedienelement der Armaturentafel verdeckt werden.

- Dimmer für Beleuchtung
- Schaltung des Streugerätes über ein extra Ventil, Schalter
im Fahrzeugarmaturenbrett
- Anschlüsse für Heben, Senken und Schwenken links und rechts
(gekennzeichnet) neben Anbauplatte links mit Rohrleitungskupplung
Steckkupplung flachdichtend

- Anschluss für drucklosen Rücklauf (gekennzeichnet) neben Anbauplatte rechts mit Rohrleitungskupplung SKM 13 HL 3
- Anschlüsse für Streuer hinter Fahrerhaus rechts
- Die Hydraulikleitungen sind bis hinter das Fahrerhaus zu führen.
- Druckleitung - Schraubkupplungsfesthälfte Hansa Flex SKF 13 HL 3
- Rücklaufleitung – Schraubkupplungsloshälfte Hansa Flex SKL 20 HL 5

- Kombi- Tank mit mind. 150 Liter Hydrauliköl Inhalt (hinten) mit separater Entlüftung, tatsächliche Menge: l
- Schneepflughanhebung bei eingelegtem Rückwärtsgang
- Alle Anschlüsse sind mit einem Staubschutz zu versehen und zu befestigen.

- geschützte und leichtzugängliche Anbringung der elektrischen Wegeventile
Ausführung:

- Der Hydrauliktank ist mit einem Ablassventil der Firma Ruko zu versehen. oder gleichwertig
- Füllstandsanzeige mittels Schauglas am Hydrauliktank
- Optisches und akustisches Signal im Fahrerhaus bei zu geringem Ölstand und zu hoher Temperatur (80 Grad Celsius) des Öles
- Verbauter Filter:
- Hydraulikschaltventile und -steuerblöcke sowie Elektrik- und Elektronik-Komponenten in wasserdichtem und verschleißbarem Edelstahlschrank verbaut
- notwendige Umbauten, Veränderungen am Serien-Fahrgestell Erläuterung:
.....
.....

Befüllung der Hydraulikanlage mit biologisch schnell abbaubarem Hydrauliköl Panolin HLP 46 Synth gemäß VDMA – Richtlinie 24569. Der Nachweis ist mit dem vom Panolin Vertrieb erhältlichen Bio-Zertifikat und Ölserviceheft zu erbringen.

Korrosionsschutz – Hydraulikleitungen und korrosionsgefährdete Hydraulikelemente sind mit Farbgebung vor Korrosion zu schützen. Die Verpressungen an Hydraulikschläuchen nur mit farblosem Lack.

Durch den AG erfolgt eine Ölprobe. Entspricht die Probe nicht den o.g. Anforderungen, werden dem ANer die Kosten für die Mängelabstellung sowie für die Ölanalyse (122,- €) in Rechnung gestellt.

7. Ladekran

Hersteller:.....

Typ:.....

Sonstige produktspezifische Angaben:.....

.....

Der Ladekran ist hinter dem Fahrerhaus zu montieren.

- Hubmoment mindestens 110 kNm, tatsächlichkNm
- Hydraulische Auslage mind. 11,8 m, tatsächlich m
- Traglast bei 11,8 m mind. 750 kg, tatsächlichkg
- Hydraulischer Vierfachausschub
- Antrieb des Kranes über Kommunalhydraulik ohne Ölkühler
- Load Sensing-Signal aufgeschaltet
- Kranausleger 90° zur Fahrtrichtung zusammenlegbar
- Schwenkbereich mind. 400° - tatsächlich °
- Hydraulisch ausfahrbare Abstützungen entspr. Maschinenrichtlinie
- Einzelstützensteuerung mit entsperrenbaren Rückschlagventilen an den Stützzyllindern
- Stützbeine 180° hydraulisch schwenkbar
- Stützbeinverlängerung 200 mm
- Transportstellungsüberwachung Abstützung optisch oder akustisch
- Standsicherheitssystem für max. Hubleistung an jedem Punkt des vollvariablen Arbeitsbereiches
- Erweiterung des Standsicherheitssystems um die Erfassung der Beladung
- Schwenk- und Neigungswinkelerfassung
- Betriebsstundenzähler
- Transportstellungsüberwachung mit optischen oder akustischem Signal
- Lasthalteventile an allen Kranzyllindern
- elektronische Überlastsicherung incl. Notaus
- Schlauchausrüstung für zwei Zusatzgeräte

- Funkfernbedienung mit 6 Proportional-Funktionen
- 8 An/Aus-Funktionen am Bedienpult
- 3 wählbare Geschwindigkeiten Sender-Empfänger
- Verbindungskabel für alternativen Kabelfernsteuerbetrieb
- Ladegerät, 2 Akkus, Becken- und Nackengurt
- Notaus Magnetventil
- Kolbenstangenschutz für Knickzylinder
- LED-Warnleuchte an den Abstützzyindern
- LED-Scheinwerfer am Knickzylinder
- stufenlose Überwachung der Kippsicherheit mit Beeinflussung
der Hubkapazität
- Hydraulische Steuerventilfunktionen für Drehkopf- und Zweischalengreifer
mit Leitungsführung und Schnellverschlusskupplungen bis zur Knickarmspitze
- 1 LED Arbeitsscheinwerfer am Kranarm
- 2 Kunststoffunterlegplatten Durchmesser 400 mm inkl. Halterung am Fahrzeug
- Anpassung eines **vorhandenen** Forstgreifers KM 632 HPX-HD mit
Drehmotor KM 04 F 140-30V (Bereitstellung durch AG)
- Lieferung zusätzlicher Wechselschalen Grabgreifer mit Baggerzähnen,
Baubreite 600 mm
- Lasthaken
- UVV-Prüfung, Lieferung und Montage nach aktueller
Maschinenrichtlinie u. EN 12999

Hydraulikölfüllung:

Biologisch schnell abbaubares Hydrauliköl Kleenoil – Panolin gemäß VDMA Richtlinie 24569 Hydrauliköl Kleenoil - Panolin gemäß VDMA - Richtlinie 24569 einschließlich Biozertifikat und Ölservice-Heft.

Die Montage des Kranes erfolgt auf einem Wechselsystem, welches mit 6 Twist-Lock-Verschlüssen am Fahrzeugrahmen befestigt wird. Zum Abstellen werden 2 Stützfüße benötigt. Für einen noch zu beschaffenden Streuer ist ein zweites Wechselsystem zu liefern. Der Aufbau des Streuers darauf ist nicht Bestandteil der Leistung.

8. Dokumentation

Folgende Dokumente müssen in deutscher Sprache mitgeliefert werden:

- Betriebs- und Wartungsanleitung für das Fahrzeug inkl. Kippbrücke
- Betriebsanleitung für die Kommunalhydraulik 2- fach

- Wartungsanleitungen
- ET- Liste für die Kommunalhydraulik 2-fach
- Kfz-Brief (Zulassungsbescheinigung Teil II)
- Serviceheft
- Bioölzertifikat und Serviceheft

9. Mängelansprüche

Zeitraum für Mängelansprüche für Gesamtfahrzeug mindestens 24 Monate

- tatsächlich Monate

Zeitraum für Mängelansprüche für Fahrzeug-Antriebsstrang mind. 24 Monate

- tatsächlich Monate

Zeitraum für Mängelansprüche auf Durchrostung mind. 60 Monate

- tatsächlich Monate

Sonstige Angaben Zeitraum für Mängelansprüche:

.....

Anlage 1

Einzuhaltende Vorschriften und Richtlinien

Die Ausführung und der Lieferumfang müssen falls in der Leistungsbeschreibung nicht abweichend gefordert nachfolgend aufgeführten Vorschriften und Richtlinien entsprechen:

Kurzbezeichnung/ Nummer	Bezeichnung
– StVZO	Straßenverkehrszulassungsordnung
– StVO	Straßenverkehrsordnung
– TLF Teil A	Technische Lieferbedingungen und Richtlinien für Fahrzeuge des Straßenunterhaltungs- und Betriebsdienstes TLF Teil A – Allgemeines
– TLF Teil B 2	Technische Lieferbedingungen und Richtlinien für Fahrzeuge des Straßenunterhaltungs- und Betriebsdienstes TLF Teil B2 Lastkraftwagen mit Anbauplatte nach DIN EN 15432
– 71/320 EWG	EG-Richtlinie Bremsen
– 95/54 EWG	EG-Richtlinie EMV Fahrzeuge
– BImSchG	Bundes-Immissionsschutzgesetz
	Unfallverhütungsvorschriften
– GUV-C A1 bzw. BGV A1	UVV Allgemeine Vorschriften
– GUV-V D29	UVV Fahrzeuge
– GUV-V D36	UVV Leitern und Tritte
	Merkblatt Winterdienstfahrzeuge
– DIN 30 701	Kommunalfahrzeuge
– DIN 30 702	Kommunalfahrzeuge, Begriffe für Winterdienstfahrzeuge
– DIN 30 710	Sicherheitskennzeichnung von Fahrzeugen und Geräten
– DIN EN 15431	Antrieb und Steuerung von Anbaumaschinen
– DIN EN 15432	Mechanische Schnittstelle an Fahrzeugen für frontangebaute Maschinen
– DIN EN 16330	Winterdienst- u. Straßenbetriebsdienstausstattung
– DIN 30 725	Bedientafeln für Kommunalfahrzeuge; Schneepflüge
– DIN 30 707-2/-3	Winterdienstfahrzeuge/Datenblatt

Anlage 2

Hinweise zur Bearbeitung des Angebotes

Die in den Ausführungsbeschreibungen aufgeführten Ausstattungen und Vorgaben sind Mindestanforderungen und einzuhalten.

Abfragen (.....), sind auszufüllen.

Leistungen, welche durch den Bieter nicht erbracht werden, sind zu benennen.